

## 78.

*Th. Kuneke schenkt dem Hospitale eine Wiese und einen Acker bei Freiberg zu einem Selgeräthe.*

1333 Nov. 11.

*Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 35. Das S. an Pergamentstreifen (Fig. 9) liegt lose bei der Urkunde.*

*Ann.: Die bei Möller 1,173 erwähnte Bestätigung dieser Stiftung durch Markgraf Friedrich von 1333 habe ich nicht aufgefunden.*

Ich Th. Kuneke bekenne an disem geginwurtigim brive, das ich mit | gutem  
willin unde mit wol vorbedochtim mute di wise unde den ackir vor | deme Stockech bis  
an das Gerichte habe gegeben zeu eime ewigin selgerete | mir unde alle minen altvordern  
zeume spitol bi der stat zeu Vriberg unde zeu helfe den armin, di do inne mit schuche<sup>a)</sup> 10  
bevallin sin, diselbe wise unde den ackir, den der spitol in siner gewer gehabit hot vor  
dirre gobe zwencie jor. Das dise gobe ewiklichin ganz und stete blibe, des hab ich  
disem brif tun vorsigelen mit mine ingesigele. Das ist geschen noch gotis geburt tusint  
jor dru hundert jor in deme dri unde drisigistem jore an deme tage sente Mertins. Des  
sint gezeue Ny[ekel] vonme Horedel, Wichart Burner, Ny[ekel] vonme Rabinsteine, Ru- 15  
[dolf] von Wisinburne unde me erhaftir lute, di dorubir gewes[t] sin.

## 79.

*Zwölf Erzbischöfe und Bischöfe ertheilen denjenigen, welche an bestimmten Tagen die Nicolaiikirche zu Freiberg besuchen, beim Abendlütten mit gebogenen Knien drei Ave Maria sprechen und sich der Kirche mildthätig erweisen, 40 Tage Ablaß.*

Avignon, 1333 Dec. 20. 20

*Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 19. Von den 12 SS. der Aussteller an Hantschnüren sind sieben in kleinen Fragmenten (roth) erhalten. Außerdem an Pergamentstreifen die SS. des Bischofs Withego II. von Meissen, Fragment (vgl. Col. dipl. Sax. reg. II. 1 Taf. 2 No. 9), des Bischofs Nicolaus von Cathosia (roth), der Bischöfe Rudolf und Johannes V. von Meissen (roth) und das Meißner Officialatssiegel (roth. Bild undeutlich. Umschr.: [S.] Officialatus episcopatus ecclesie Misnensis); für das S. des Bischofs Johann IV. sind Einschnitte im Perg. vorhanden. — Zu Möllers Zeit (Theatr. Freib. 25 Chron. 1, 104) hingen 16 S. an der Urk.; wenn er aber unter denselben das des Papstes nennt, so ist dieß natürlich ein Irrthum.*

*Ann.: Außer der undatirten Bestätigung des Bischofs Withego II. stehen auf dem untern Rande noch Bestätigungen und Erweiterungen des Ablaßes (um je 40 Tage) von Nicolaus episcopus Cathosiensis (d. d. 1419 Nov. 13) und den Bischöfen von Meissen Rudolf (d. d. 1426 Dec. 11), Johann IV. (d. d. 1432 ipso die beato Barbaro Friberg in domo Pauli Wighartynno = Dec. 4), Theodericus (d. d. Freiberg 1468 März 24) und Johannes V. (d. d. Meissen, 30 1477 April 21). In dorso: Nota dominus Johannes Hofeman de Swydenitz doctor sacre theologie episcopus Misnensis dedit omnibus in pulsu pro pace dicentibus unum Pater noster et tria Ave Maria XL dies indulgentiarum et unam carenam. Hic eciam instituit ut de mane pro Ave Maria seu pro pace pulsetur, eo quod antea solum de sero pulsabatur. Predictas XL dies et meretur quilibet non solum sub pulsu facto in sua parrochia orans, sed eciam sub pulsu aliarum ecclesiarum et claustrorum, sicut idem dominus Friberg constitutus ple- 35 banis ibidem exposuit. Item supradictus episcopus XL dies unum pater noster dicentibus flexis genibus, dum in prefacione cantatur Gratias agamus. Eisdem indulgencias ultorius meretur sacerdos celebrans divinas eandem clausulam scilicet Gratias agamus cantans, [si] genua devote flexerit cantando, licet Pater noster non dixerit (Sacc. XV. Johannes IV. Hofmann saß 1427—1451 auf dem bischöflichen Stuhle). — Die Urkunde (56 1/2 cm. hoch, 78 cm. breit) ist mit Malereien geziert. Neben einigen untern farblich behandelten Anfangsbuchstaben sind die Initialen der ersten 40 Zeile UN, S, M illustriert; N, S, M zeigen eine Blattwerkverzierung, U Maria mit dem Kinde, Johannes den Täufer mit dem Agnus dei in einer Scheibe und zwischen beiden im Mittelraume Gott Vater den gekreuzigten Christus haltend. Der linke Seitenrand zeigt den Kirchenpatron St. Nicolaus, der rechte die heil. Magdalena mit Palme und Flasche und die heil. Katharina mit Palme und Rad, der obere Rand die Büsten des heil. Petrus mit dem Schlüssel, des Heilands, der die Hände mit den Wundmalen emporhält, und des heil. Paulus mit dem Schwerte. Drei Nagellöcher im obern Rande beweisen, daß 45 die Urkunde an den Ablaßtagen öffentlich ausgehängt wurde. Vergl. über ähnliche Urkunden Nordhoff in Tüchers Archival. Zeitschr. 5, 142 ff. — Noch ist auf die mit blässerer Tinte, doch wol von derselben Hand nachgetragenen Stellen aufmerksam zu machen; man muß danach annehmen, daß zunächst das allgemeine Formular eines Ablaßbriefes gefertigt worden ist, in das nachher speciellere Beziehungen eingetragen worden sind.*